

Lob für Vorlage zur wbz-Erweiterung

Einwohnerrat Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des Stadtparlaments für den Projektierungskredit für die Erweiterung des Weiterbildungszentrums der Berufsschule aus – und lobten dabei die Vorlage.

■ FRITZ THUT



Erhielt viel Lob: Vorlage zum Projektierungskredit für die Erweiterung des Weiterbildungszentrums der Berufsschule.

Visualisierung: zvg

Eine in den letzten Jahren selten ausgemachte Eintracht legten die Lenzburger Einwohnerräte beim wichtigsten Sachgeschäft der zweiten Sitzung der neuen Legislatur an den Tag: Während man in jüngster Vergangenheit immer mindestens ein Haar in Bauvorlagen fand, gab es diesmal viel Lob aus allen politischen Ecken.

Konkret ging es um einen Projektierungskredit von 1,12 Millionen Franken für einen Erweiterungsbau des Weiterbildungszentrums (wbz) der Berufsschule Lenzburg (BSL). Das Projekt, das gemäss heutigem Stand etwa 14,5 Mio. kosten wird, sei logische Weiterentwicklung des vor elf Jahren gestarteten wbz, sagte Franck Robin (SP) als Sprecher der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission

(GPFK). Als BSL-Eigenwirtschaftsbetrieb wird die Erweiterung aus eigenen Mitteln bestritten; die Einwohnergemeinde ist lediglich formell Bauherr. «Für die Stadt entstehen keine Folgekosten», so Robin.

Interessierten Einwohnerräten hatten die Verantwortlichen der Berufsschule, die nun auf der Tribüne die Debatte persönlich verfolgten, das Projekt vor-

gängig präsentiert und damals offene Fragen beantwortet (vgl. Ausgabe vom 3. März). Daraus abgeleitet sprach Manuel Silva (SVP) von einer «vorbildlich transparenten Vorlage». Weiter wurden die «grosse Bedeutung der Weiterbildung für den Werkplatz Schweiz» betont (Chantal Toker, GLP) und die besondere Rolle der BSL innerhalb des Kantons. Heiner Cue-

ni (FDP): «Unsere Berufsschule ist ein Juwel im Aargau und setzt mit diesem Projekt ein neues, ehrgeiziges Ausrufezeichen.» Mit 37 Ja, ohne Gegenstimme und Enthaltung, wurde der Projektierungskredit bewilligt. In rund einem Jahr soll das Stimmvolk über den Baukredit befinden.

Novität bei Einbürgerungen

Mit dem gleich deutlichen Ergebnis wurden 134 000 Franken für die Sanierung eines 120 Meter langen Abschnitts der Dragonerstrasse gesprochen und die Kreditabrechnung für Sanierungsarbeiten an der Wylgasse gutgeheissen.

Zu einer Premiere kam es bei den Abstimmungen über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts. Erstmals seit vielen Jahren sprach sich der Einwohnerrat für offene Abstimmungen aus: Mit 23 zu 11 Stimmen gab es hier eine neue Mehrheit.

So wurden die fünf Einbürgerungsgesuche von total 16 Personen aus Eritrea, Deutschland, Polen, Italien und Serbien alle ohne Gegenstimmen und mit null bis drei Enthaltungen durch Aufstehen angenommen.

Klimaschutz sorgte für hitzige Diskussionen

■ DEBORAH BLÄUER

Klimapostulate An der Einwohnerratsitzung besonders zu reden gaben zwei Postulate, in denen die Klimaerwärmung thematisiert wurde. Zum einen waren dies das Postulat «Strategie zur Verhinderung des Klimanotstands», welches von SP, GLP, Grünen und der Lenzburger Klimagruppe eingereicht worden war und 14 Unterschriften zählte, zum anderen das mit 16 Unterschriften von EVP, SVP, FDP und «Die Mitte» eingereichte Postulat «Prüfung zielführender Massnahmen zur Lenzburger Klimaneutralität».

In den Postulaten wurde der Stadtrat nachdrücklich zum Handeln respektive Prüfen von Massnahmen in Sachen Klimaschutz aufgefordert.

Adrian Höhn von der GLP kritisierte, dass die Stadt in Sachen Klimaschutz nicht schnell genug vorantreiben würde. «Seit 2014 ist Lenzburg eine Energiestadt. Sie soll für ihre Bürger ein Vorbild sein», sagte er.

«Auf dem politischen Parkett ist der Begriff Kohlendioxid-Neutralität trendy, aber man kann ihn nicht richtig erklären», hielt Brigitte Vogel (SVP) dagegen. «Wenn wir effektiv Kohlendioxid-neutral

sein wollen, hätten wir als Tanne auf die Welt kommen müssen.»

Nach intensiven Diskussionen überzeugte schliesslich der Vorschlag von Stadtmann Daniel Mosimann (SP), die Themen der Postulate in die Diskussionen der Legislaturziele des Stadtrates aufzunehmen und entsprechend zu warten, bis diese bekannt gegeben werden. Entsprechend wurde beschlossen, das Postulat «Strategie zur Verhinderung des Klimanotstandes» zu vertagen und über das zweite Postulat an einer der nächsten Sitzungen zu befinden, ohne Dringlichkeitsstufe.

Personelle Änderungen in Sicht Neuer E-Car-Standort im «Im Lenz»

SWL Energie AG Bei der SWL Energie AG sowie der SWL Wasser AG, beides 100-prozentige Töchter der Einwohnergemeinde Lenzburg, zeichnen sich personelle Änderungen respektive Nachfolgeregelungen ab. Stephan Frey wird ab 3. Juni das Präsidium des Verwaltungsrates übernehmen. Die Stadt Lenzburg soll durch Barbara Portmann und Peter Baumli vertreten werden.

Die Stadt Lenzburg ist seit der Vesselbstständigkeit der SWL vor 20 Jahren im Verwaltungsrat vertreten. Aufgrund ihres Rücktritts aus dem Stadtrat werden Franziska Möhl und Martin Steinmann aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Die bisherige Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Marianne Klöti, demissioniert ebenfalls auf Ende Juni. Neu schlägt der Stadtrat der Generalversammlung am 2. Juni Barbara Portmann, Stadträtin, und Peter Baumli, Verwaltungsleiter der Stadt Lenzburg, vor. Der bisherige Verwaltungsrat Stephan Frey wird das Präsidium übernehmen.

«Mit Barbara Portmann und Peter Baumli gewinnen wir für die SWL Wissen

und Kenntnis in der Steuerung von öffentlichen Institutionen sowie langjährige Berufserfahrung in der Funktion als Verwaltungsrat», so Martin Steinmann.

Ab 3. Juni wird sich der Verwaltungsrat der SWL Energie AG sowie der SWL Wasser AG wie folgt zusammensetzen: Stephan Frey (bisher), Präsident; Michael Gruber (bisher); Simone Walther (bisher); Barbara Portmann (neu); Peter Baumli (neu).

Neuer Geschäftsführer gesucht

Auch auf der operativen Ebene zeichnet sich eine Veränderung ab. Im Rahmen einer vorausschauenden Nachfolgeplanung wird die Stelle des Geschäftsführers ausgeschrieben. «Unter Markus Blättler gelang es, die SWL als gut positioniertes und nachhaltiges Energieversorgungsunternehmen aufzustellen und sie betriebswirtschaftlich erfolgreich zu führen», so Martin Steinmann. Die Versorgung mit nachhaltig erzeugtem Strom und der Ausbau der erneuerbaren Energien wurden unter ihm stark ausgebaut und gefördert. (pd/skl/sfe)

Carsharing Immer mehr Leute möchten kein eigenes Auto mehr besitzen, sondern bei Bedarf eines mieten. Das zeigt sich auch in Lenzburg: Das erste Fahrzeug des Carsharing-Angebots «Swiss E-Car» ist gut ausgelastet. Deshalb steht nun ein zweites bereit.

Carsharing bietet alle Vorteile eines Autos. Doch anders als bei einem eigenen Fahrzeug brauchen sich die Nutzer um nichts zu kümmern. Mit einem Elektroauto sind sie erst noch umweltschonend unterwegs.

Seit Sommer 2020 steht auch in der Lenzburger Aavorstadt ein E-Auto von «Swiss E-Car» zum stunden- oder tageweisen Ausleihen bereit. Es wird rege genutzt und ist im Durchschnitt über 50 Prozent der Zeit ausgelastet.

«Im Lenz» als idealer Standort

Deshalb kommt in Lenzburg nun ein zweiter Standort hinzu. Das Quartier «Im Lenz» eignet sich bestens fürs Carsharing: In diesem 2000-Watt-Areal gehören Werte wie Nachhaltigkeit und Teilen zur Philosophie. Mit dem Elektroauto von

«Swiss E-Car» erhalten die Leute, die hier wohnen und arbeiten, ein umweltschonendes Mobilitätsangebot und eine ideale Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Darum dürfte auch dieser Standort auf grosses Interesse stossen.

Als Lenzburger Partner von «Swiss E-Car» engagieren sich die Hypothekbank Lenzburg AG, die Generalagentur Lenzburg der Mobiliar und die SWL Energie AG. Gemeinsam ermöglichen sie nun auch das zweite Elektroauto. Die Stadt Lenzburg stellt wie schon beim ersten Standort kostenlos den Parkplatz zur Verfügung.

Lanciert wurde das Aargauer Elektroauto-Carsharing unter dem Namen «E-Cargovia». Seit Ende 2021 heisst es «Swiss E-Car». Unverändert geblieben sind die Vorteile: Die Elektroautos fahren mit 100 Prozent erneuerbarem Strom und lassen sich an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr mieten. Alles funktioniert per App und ohne Schlüsselübergabe. Mit dem Online-Buchungskalender sind sowohl spontane Fahrten als auch geplante Reservierungen möglich. (skr)

Hörgut Ronchetti

Gratis-Hörtest

- Individuelle Hörgeräteanpassung
- Hörgerätezubehöre
- Gehörschutz



Müli-Märt 1. OG
Bahnhofstr. 5
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 62 72
hoergut-ronchetti.ch



Feiert im 72. Jahr den 70. Geburtstag: Verein Freizeit-Werkstatt Lenzburg. Foto: zvg

Freizeitwerkstatt feiert 70 Jahre

Jubiläum Siebzig Jahre sind seit der Gründung der Freizeit-Werkstatt Lenzburg (FWL) vergangen, und dies wird mit einem Spezial-Event am 27. März gefeiert.

Eigentlich ist die FWL sogar 72 Jahre alt. Warum der Jubiläumsanlass mehrmals verschoben werden musste, braucht keine Erklärung. Im November 1950 gründeten initiative Lenzburgerinnen mit der Unterstützung der Pro Juventute die Freizeit-Werkstatt Lenzburg, und zwar mit dem Ziel, Raum und Infrastruktur anzubieten, um mit Holz, Farbe, Ton, Stoff, und so weiter zu experimentieren, zu lernen und zu werkeln und dabei Gleichgesinnte zusammenzubringen.

Dieses Ziel scheint aus heutiger Sicht sehr zeitlos, denn es ist noch immer dasselbe. Auch das aktuelle Kursprogramm bietet zahlreiche Möglichkeiten, die eigenen kreativen und handwerklichen Fähigkeiten gemeinsam zu erproben und zu vertiefen. Die Kursprogramme werden seit 2020 von einem neuen Vorstand erarbeitet und organisiert. Fünf motivierte und engagierte Personen haben zusammengefunden. Aber es sollen noch mehr werden, denn auch hier gilt: je mehr Leute, desto kleiner die einzelnen Aufgaben. Es geht darum, spannende Kursideen zu sammeln und ein farbiges Programm zusammenzustellen. Wer Lust hat, melde sich unter info@freizeitwerkstatt-lenzburg.ch. Der Vorstand freut sich auch über Interessierte mit kleinem Zeitbudget.

Nun soll aber zuerst gefeiert werden. Die Jubiläumsveranstaltung mit «Professor Bumbastic» am Sonntag, 27. März, um 14 Uhr in der Aula Bleicherain in Lenzburg vereint die seit 70 Jahren bestehende Idee der Freizeit-Werkstatt auf einmalige Weise: Alle Altersgruppen lernen zusammen auf spannende, lustige und kreative Art Neues über und von der Welt kennen. (stei)

■ **Anmeldung:** www.freizeitwerkstatt-lenzburg.ch/kursprogramm.

INSERAT

Sie haben Bauland? Wir haben Ideen!

Wir suchen Bauland in jeglicher Grösse

Seit über 40 Jahren sind wir in der Region als Architekturbüro tätig und durften während dieser Zeit mehr als 1'500 Bauprojekte realisieren.

Vom kleineren Umbau bis zur grossen Überbauung im Wohn-, Industrie- und Gewerbebau realisieren wir mit der Planung, der Ausführung bis zur Schlüsselübergabe alles «in-house» mit unseren 20 Mitarbeitern. Wir sind interessiert an Bauland für Gewerbe, Industrie, Wohnbauten und bestehenden Liegenschaften mit Entwicklungspotential oder Landreserven. Wir garantieren eine faire und schnelle Kaufabwicklung. Gerne realisieren wir mit Ihnen auch als Partner oder Investor gemeinsame Ideen oder Projekte.

Referenzen unter www.mitac-architektur.ch

Unser Team freut sich auf Ihren Anruf unter **062 886 66 33** oder Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail an info@mitac.ch. Verlangen Sie Robert Meier oder Daniel Giudici.



MITAC



Mitac Architektur AG
Bahnhofstrasse 18
5600 Lenzburg